#### K. LOTZING, Unseburg

# Die Schwärmer des Landkreises Staßfurt (Sachsen-Anhalt) (Lep., Sphingidae)

Summary During a period of 13 years the Sphingid fauna of the Staßfurt district was researched and commented. 12 species were observed. The most common species are *M. tiliae*, *L. populi* and *D. porcellus*. *A. convolvuli*, *H. stellatarum* and *H. gallii* were classified as immigrants for the examined district.

Résumé Dans la période de 13 années on a analysé et commenté la faune des Sphingidae de la région rurale de Staßfurt. On a déterminé 12 espèces. Les espèces les plus fréquentes sont: M. tiliae, L. populi et D. porcellus. A. convolvuli, H. stellatarum et H. gallii sont classés comme immigrants pour la région analysée.

Nachdem LOTZING & SPITZENBERG (1981) eine erste Übersicht über die Tagfalterfauna des Landkreises Staßfurt vorgestellt haben und durch den Nachtrag dazu (LOTZING 1988) ein recht guter Überblick über die Tagfalterfauna des Landkreises Staßfurt vorhanden ist, stellt sich die Faunenkenntnis bei den als "Nachtfalter" bezeichneten Gruppen doch noch recht lückenhaft dar. An dieser Stelle sollen erste Ergebnisse der Erfassung der Sphingidenfauna des Kreisgebietes Staßfurt vorgestellt werden.

Der Landkreis Staßfurt, gelegen im Zentrum des Landes Sachsen-Anhalt, erstreckt sich über eine Fläche von etwa 386 km2. Naturräumlich läßt er sich in 3 Teile gliedern, Nördlich einer Linie zwischen den Orten Etgersleben - Wolmirsleben - Borne - Förderstedt wird das Gebiet zur südlichen Magdeburger Börde gezählt. Südlich einer Linie zwischen den Orten Westeregeln - Schneidlingen -Groß Börnecke - Hecklingen beginnt bereits das nordöstliche Harzvorland. Der zwischen diesen beiden Gebieten liegende größte Teil des Kreises wird als "Bode-Niederung" bezeichnet. Die "Bode-Niederung" ist durch eine Reihe anthropogener Veränderungen, hauptsächlich durch den Bergbau, geprägt. Hierdurch entstand eine große Anzahl von größeren und kleineren Gewässern infolge von Geländeabsenkungen. Weiterhin sind in diesem Gebiet noch Wiesen und Auwaldreste zu finden. Einige geschützt gelegene Gebiete des Kreises (Löderburger Teiche, FND "Westerwiese Unseburg", NSG "Salzstelle Hecklingen") beherbergen mediterrane Faunenelemente. Klimatisch kann der Landkreis Staßfurt zum Gebiet des mitteleuropäischen

Trockenklimas gezählt werden. Die Jahresmitteltemperatur beträgt 8,5 °C, die jährliche durchschnittliche Niederschlagsmenge beträgt etwa 453 mm (Meßstelle Egeln).

Die Erfassung der Sphingidenfauna des Landkreises Staßfurt stützt sich auf eigene Untersuchungen im Zeitraum 1976 bis 1989 sowie auf Fänge von Herrn WOLFGANG GRUSCHWITZ, Staßfurt, und Zufallsfunde. Als Nachweise wurden Funde von Faltern, Raupen und Puppen gewertet. Der Lichtfang erfolgte mit einer HQL 400-Anlage mit zugeschalteter HQV 125 sowie mit einer netzunabhängigen Lichtfanganlage nach SCHINTLMEISTER (1983), bestehend aus einer Leuchtstoffröhre NARVA UVS 20-2 (20 Watt) und einem 12-V-Bleiakkumulator.

Einen Überblick über die territoriale Verteilung der Fang- und Sammelplätze gibt die folgende Tabelle.

# Übersicht der Untersuchungsplätze

Fundort- Nr.	Ortsangabe	MTB- Nr.
1	Westeregeln	4034/1
2	Wolmirsleben, Schachtsee	4034/2
3	Wolmirsleben, Gr. Bruch	4034/4
4	Tarthun, Wehl	4034/4
5	Unseburg, Sportplatz	4035/3
6	Unseburg	4035/3
7	Unseburg, FND Westerwiese	4035/3
8	Atzendorf, Moosschacht	4035/4
9	Schneidlingen,	
	Gr. Rosemarie	4034/4
10	Neustaßfurt	4035/1

Fundort- Nr.	Ortsangabe	MTB- Nr.
11	Hecklingen,	
	FND Weinbergsgrund	4135/1
12	Hecklingen, Rietschental	4135/3
13	Staßfurt, Sodastraße	4135/1
14	Staßfurt, Neudorfer Str.	4135/4
15	Hohenerxleben, Sportplatz	4135/4
16	Neundorf	4135/3
17	Güsten	4235/2

Im Untersuchungszeitraum von 13 Jahren konnten für den Landkreis Staßfurt insgesamt 12 Arten der Familie Sphingidae festgestellt werden. Im nachfolgenden werden alle festgestellten Arten kommentiert und eine Auswahl aktueller Funddaten vorgelegt. Als Abkürzungen wurden verwendet:

F: Falterfund L: Raupenfund P: Puppenfund

#### 1. Agrius convolvuli L.

Für den Windenschwärmer gelang lediglich ein Nachweis. Am 2.9.1983 wurde in einem Garten in der Gemeinde Unseburg ein Exemplar der Art nachmittags beim Blütenbesuch an Ziertabak (Nicotiana alata) beobachtet und gesammelt. 1983 wurde im Raum Dresden ein außerordentlich starker Masseneinflug von A. convolvuli beobachtet (vgl. HORNEMANN 1983 und REINHARDT & HARZ 1989).

Der Fund des Unseburger Exemplares dürfte mit großer Wahrscheinlichkeit mit diesem Masseneinflug in Verbindung zu bringen sein.

## 2. Sphinx ligustri L.

Der Ligusterschwärmer gehört im Landkreis Staßfurt zu den häufigsten Arten aus dieser Gruppe. Er konnte an 6 Fundplätzen festgestellt werden, sowohl am Licht als auch als Raupe.

26. 7. 1980, Unseburg, F, 5. 7. 1983, Staßfurt, F, 19. 7. 1985, Hohenerxleben, Sportplatz, F, 5. 7. 1988, Neundorf, F, 13. 7. 1988, Tarthun, Wehl, F.

#### 3. Hyloicus pinastri L.

Der Kiefernschwärmer wurde nur in einem Stück im Untersuchungszeitraum im Landkreis Staßfurt angetroffen. Am 25. 7. 1985 gelang in Staßfurt, Sodastraße 4, der Fang am Licht.

## 4. Mimas tiliae L.

Der häufigste Vertreter der Schwärmer im Untersuchungsgebiet ist der Lindenschwärmer. Er ist von insgesamt 6 Fundplätzen in wechselnder Häufigkeit belegt.

12. 6. 1980, Unseburg, 3 Exemplare, F, 25. 5. 1982,

Staßfurt, F, 9. 5. 1984, Wolmirsleben, Schachtsee, F, 4. 7. 1984, Unseburg, Sportplatz, F, 21. 6. 1986. Güsten, F, 13. 7. 1988, Tarthun, Wehl, F.

## 5. Smerinthus ocellatus L.

Nur recht spärlich konnte bisher das Abendpfauenauge festgestellt werden. 3 Lichtfänge und ein Puppenfund stehen im Erfassungszeitraum zu Buche.

18. 9. 1983, Staßfurt, P, 13. 7. 1985, Unseburg, F.

## 6. Laothoe populi L.

Zu den häufigsten Arten im Untersuchungsgebiet zählt ebenfalls der Pappelschwärmer. Insgesamt liegen von 6 Fundplätzen Meldungen vor. Die Art konnte jedoch nur als Falter am Licht, sowohl an den verschiedenen Lichtfanganlagen als auch in 2 Fällen als Zufallsfund an Straßenbeleuchtungseinrichtungen, festgestellt werden.

24. 6. 1983, Staßfurt, F, 23. 8. 1985, Neustaßfurt, F, 5. 7. 1988, Neundorf, F, 13. 7. 1988, Tarthun, Wehl, F, 15. 7. 1988, Unseburg, FND Westerwiese, F.

## 7. Proserpinus proserpina PALL.

Von dieser Art sind im Kreisgebiet lediglich 2 Raupenfunde bekannt. Wahrscheinlich ist die Art aber häufiger, als diese Funde belegen. Intensive Raupensuche an geeigneten Biotopen sollte in Zukunft darüber Klarheit schaffen. 15. 5. 1981, Atzendorf, Moosschacht, L (5 Exemplare), 4. 5. 1985, Hecklingen, FND Weinbergsgrund, L.

#### 8. Macroglossum stellatarum L.

Diese tagaktive Schwärmerart konnte bisher lediglich in insgesamt 6 Exemplaren in den Jahren 1981/82 in Staßfurt und in Unseburg beim Blütenbesuch an Lonicera heckrottii bzw. Echium vulgare festgestellt werden. Weitere Nachweise scheinen allerdings möglich bei intensiver Suche bzw. beim Vorhandensein entsprechender Futterpflanzen.

6. 9. 1981, Staßfurt, 1 Exemplar, 16. 8. 1982, Unseburg, 1 Exemplar.

#### 9. Hyles euphorbiae L.

Eine der häufigsten Sphingidenarten des Landkreises Staßfurt ist der Wolfsmilchschwärmer. Allerdings liegen von dieser Art, bis auf zwei Lichtfänge, nur Raupenfunde vor. An den Fundplätzen der Raupe tritt die Art jedoch in großer Anzahl auf. So konnten beispielsweise am Fundort "Grube Rosemarie" bei Schneidlingen in ausgedehnten EuphorbiaBeständen fast im gesamten Bearbeitungszeitraum große Mengen von Raupen gezählt werden. Ähnliche Verhältnisse liegen auch im Raum Hecklingen vor. Die Art sollte bei Erhalt dieser großen Euphorbia-Bestände auch weiterhin als nicht sonderlich gefährdet eingestuft werden.

12. 9. 1983, Hecklingen, Rietschental, L, 12. 8. 1984, Westeregeln, L, 5. 5. 1985, Hecklingen, FND Weinbergsgrund, L, 2 Exemplare, 14. 8. 1985, Schneidlingen, "Grube Rosemarie", L, zahlreich, 25. 7. 1987, Unseburg, F, 1 Exemplar.

## 10. Hyles gallii ROTT.

Vom Labkrautschwärmer liegt aus dem Untersuchungszeitraum lediglich 1 Nachweis von 2 Raupen aus dem Landkreis Staßfurt vor. Am 19. 7. 1986 konnte W. GRUSCHWITZ 2 Raupen dieser Art an Galium uliginosum im Großen Bruch bei Wolmirsleben feststellen. Inwiefern sich hierbei noch Erfassungslücken auswirken, kann an dieser Stelle nicht schlüssig ausgesagt werden.

## 11. Deilephila elpenor L.

Nachweise vom Mittleren Weinschwärmer liegen im Landkreis Staßfurt im Bearbeitungszeitraum nur aus dem Raum Unseburg vor. Die Art dürfte jedoch auch in den anderen Teilen der Bodeniederung, in welchen sich noch Auwaldreste befinden, nachzuweisen sein.

13. 6. 1984, Unseburg, 2 Exemplare F, 4. 7. 1984, Unseburg, Sportplatz, 1 Exemplar F.

# 12. Deilephila porcellus L.

Häufiger ist im Untersuchungsgebiet der Kleine Weinschwärmer anzutreffen. Im Raum Unseburg gehört er mit zu den häufigsten Sphingidenarten.

1. 7. 1983, Unseburg, 2 Exemplare F, 8. 7. 1986, Unseburg, Sportplatz, 1 Exemplar F, 14. 7. 1986, Unseburg, FND Westerwiese, 1 Exemplar F, 15. 6. 1987, Hohenerxleben, Sportplatz, 1 Exemplar F.

Von den nach KOCH (1984) vom Territorium der damaligen DDR nachgewiesenen 18 Sphingidenarten konnten im Untersuchungszeitraum 12 Arten festgestellt werden. Davon treten häufig und regelmäßig folgende Arten auf: S. ligustri, M. tiliae, L. populi, H. euphorbiae, D. porcellus. Dies entspricht 41,7% aller nach-

gewiesenen Arten. Unregelmäßig und in ge-

ringer Anzahl konnten S. ocellatus, H. pinastri,

P. proserpina, D. elpenor festgestellt werden,

was 33,3  $^{0}/_{0}$  der festgestellten Arten entspricht. Zusammen mit den regelmäßig und in größerer Anzahl festgestellten Arten stellen sie 75,0  $^{0}/_{0}$  des Artenspektrums im Landkreis Staßfurt dar. 25,0  $^{0}/_{0}$  der nachgewiesenen Arten würden als Einwanderer im Untersuchungsgebiet eingestuft werden. Dies betrifft A. convolvuli, H. stellatarum und H. gallii.

Für A. convolvuli ist ein ausgeprägtes Wanderverhalten hinlänglich bekannt (REINHARDT & HARZ 1989). Das Auftreten von H. pinastri in einem Exemplar innerhalb des Beobachtungszeitraumes kann nicht geklärt werden und ist insofern verwunderlich, als daß im Landkreis Staßfurt keinerlei größere Koniferenbestände vorhanden sind. Lediglich vereinzelte Nadelgehölze in Gärten und Parkanlagen würden für die Entwicklung der Art in Frage kommen. Das Auftreten von H. gallii kann derzeitig noch nicht vollständig beurteilt werden. Eine deutliche Veränderung sowohl der Artenzusammensetzung als auch der Individuendichte war im Untersuchungszeitraum nicht festzustellen. Lediglich ein jahreweiser Häufigkeitswechsel, wie er von vielen Arten bekannt ist, war vereinzelt zu verzeichnen.

Somit kann nach 13jähriger Untersuchung festgestellt werden, daß im Landkreis Staßfurt mit Ausnahme von A. atropos, H. tityus und H. fuciformis alle für das Gebiet zu erwartenden Schwärmerarten nachgewiesen werden konnten. Diese Ergebnisse decken sich auch, mit geringen Abweichungen, mit denen aus dem südwestlich angrenzenden Vorharzgebiet bei PATZAK (1969) gemachten Angaben.

Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle bei Herrn WOLFGANG GRUSCHWITZ, Staßfurt, für die freundliche Überlassung von Funddaten.

#### Literatur

BERGMANN, A. (1953:) Die Großschmetterlinge Mitteldeutschlands Band 3. — Jena. HORNEMANN, A. (1983): Beobachtungen beim häufigen Auftreten von *H. convolvuli* im Hitzejahr 1983 in Dresden. — Ent. Nachr. Ber. 27, 228—229.

KOCH, M. (1989): Wir bestimmen Schmetterlinge. Ausgabe in einem Band. — Leipzig — Radebeul.

LOTZING, K., & D. SPITZENBERG (1981): Beiträge zur Faunakartierung des Kreises Staßfurt. 1. Die Tagfalter. — Abh. Ber. Naturkd. Vorgesch. Magdeburg, XII/4, 87—96. LOTZING, K. (1988): Neue Nachweise für die

Tagfalterfauna des Kreises Staßfurt. – Ent.

Nachr. Ber., 32, 270.

PATZAK, H. (1969): Die Großschmetterlinge des nordöstlichen Harzvorlandes. — Abt. Ber. Naturkd. Vorgesch. Magdeburg, XI/5, 179—218. REINHARDT, R., & K. HARZ (1989): Wandernde Schwärmerarten — Wittenberg. SCHINTLMEISTER, A. (1983): Ein Batterie-Leuchtgerät für den Lichtfang. — Ent. Nachr. Ber., 27, 231—233.

Anschrift des Verfassers: Dipl.-Ing. Klaus Lotzing Clara-Zetkin-Str. 4 Postfach 10 O - 3251 Unseburg



# Voreinladung zur 11. Wanderversammlung Deutscher Entomologen 1993 in Leipzig

Schon im Jahre 1913 hat Dr. WALTHER HORN versucht, Wanderversammlungen deutschsprechender Entomologen zu organisieren. Erst 1926 konnte dieser Plan der Durchführung der 1. Wanderversammlung Deutscher Entomologen durch ihn und das Deutsche Entomologische Institut realisiert werden. Ziel war, Liebhaber und professionelle Entomologen über Leistungen der entomologischen Systematik, Bibliographie, Museologie, Grundlagenforschung und angewandter Entomologie zu informieren und das gegenseitige Verständnis zu fördern. Unter dieser Maßgabe wurden 10 Wanderversammlungen durchgeführt. Die Organisation lag in den Händen eines Exekutivkomitees, der ständige Sekretär war der jeweilige Direktor des Deutschen Entomologi-schen Instituts. Durch die politischen Umstände in der DDR mußten mitten in den Vorbereitungen zur 11. Wanderversammlung in Halle 1970 alle weiteren Pläne aufgegeben werden (OEHLKE).

Anläßlich der Entomologentagung in Wien (Anfang April 1991) wurde beschlossen, die Tradition der Wanderversammlungen wieder zu beleben und die 11. derartige Tagung 1993 (voraussichtlich im Oktober) in Leipzig zu veranstalten. In Wien wurde dies durch den Präsidenten der DGaaE, Herrn Prof. Dr. W. FUN-KE, freundlicherweise bereits öffentlich bekanntgegeben. Damit nun rechtzeitig alle Entomologen von dieser Tagung erfahren, wären wir jedem Leser sehr dankbar, wenn er diese Voreinladung in geeigneter Weise seinen entomologischen Bekannten zur allgemeinen Kenntnis geben würde.

Alle eventuellen Rückfragen wollen Sie bitte an eine der unten genannten Adressen richten. Natürlich folgen später noch genauere Informationen über diese Tagung.

Dr. J. Oehlke Deutsches Entomologisches Institut Schlickerstraße 5 O-1300 Eberswalde

Prof. Dr. sc. B. Klausnitzer Institut für Ökologie und Spezielle Zoologie Talstraße 33 O-7010 Leipzig

# **ZOBODAT - www.zobodat.at**

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Nachrichten und Berichte

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: 35

Autor(en)/Author(s): Lotzing Klaus

Artikel/Article: Die Schwärmer des Landkreises Staßfurt (Sachsen-Anhalt) (Lep.,

<u>Sphingidae</u>). 125-128